

## Fallstudie

# GISA® optimiert die Dokumenten-Workflows



## IT-Dienstleister nutzt Multifunktionsgeräte von HP zur Prozessoptimierung

### Branche

IT-Dienstleistung

### Ziel

Senkung der Druckkosten und Einführung digitaler Workflows

### Ansatz

Mittlerweile der zweite HP Managed Print Services Vertrag

### Ergebnisse für die IT

- Einfache Administration der Druckerflotte durch HP Web Jetadmin
- Senkung der Komplexität in der IT durch Nutzung der HP Digital Sending Software, sodass für die digitalen Dokumenten-Workflows keine Zusatz-Software notwendig ist

### Ergebnisse für das Business

- Senkung der Druckkosten um circa 30 Prozent bei Verdoppelung der Mitarbeiterzahl im gleichen Zeitraum
- Weitere Kostensenkungen durch Prozessverbesserungen in Einkauf, Buchhaltung und Controlling
- Effizienzsteigerung bei Workflows durch das schnelle und komfortable Einscannen von Dokumenten an den HP Multifunktionsgeräten
- Vertraulichkeit von gedruckten Daten gewährleistet durch eine Pull Printing Lösung
- Mobiles Drucken von Smartphones und Tablets aus möglich innerhalb der Druckumgebung durch HP ePrint Enterprise



**„Die HP Digital Sending Software sorgt bei uns im Unternehmen für ein komfortables Scannen von Dokumenten. Mit ihr können alle HP Multifunktionsgeräte hinsichtlich ihrer Bedienung im Allgemeinen sowie der Scanprozesse im Besonderen komfortabel administriert werden. Damit bildet sie das Bindeglied zwischen den MFPs und unseren elektronischen Verteilungs- und Dateispeichersystemen und sorgt damit für eine einfache elektronische Integration von Dokumenten in bestehende Arbeitsprozesse. Bei Geräten anderer Hersteller bräuchten wir für diesen Funktionsumfang eine komplexe Software eines Drittanbieters, was Aufwand und Kosten für uns in der IT deutlich erhöhen würde.“**

– Matthias Fuchs, Servermanagement, GISA

### **30 Prozent geringere Kosten bei doppelter Mitarbeiterzahl**

GISA hat die Druckkosten mit einem HP Managed Print Services Vertrag um 30 Prozent gesenkt – bei einer Verdoppelung der Mitarbeiterzahl. Weitere Kosteneinsparungen wurden durch Prozessoptimierungen erzielt. Dazu gehört das schnelle und komfortable Einscannen von Dokumenten an den Geräten. Standardmäßig können alle Dokumente als durchsuchbare PDFs per Mail verschickt beziehungsweise im Homedirectory des jeweiligen Anwenders abgelegt werden. Bald ermöglicht GISA seinen Mitarbeitern auch das mobile Drucken von Smartphones oder Tablets aus.



## Herausforderung

### Hohe Kosten für die Druckerflotte

GISA ist ein IT-Komplettdienstleister sowie Branchenspezialist für die Energiewirtschaft und öffentliche Auftraggeber. Zu den Kunden zählen Unternehmen der Energiebranche ebenso wie Auftraggeber der öffentlichen Hand sowie Industrie- und Dienstleistungskunden: neben der enviaM-Gruppe beispielsweise die Verbundnetz GAS AG, der Freistaat Sachsen, die BAYERNOIL Raffineriegesellschaft mbH und die Kraftanlagen-Gruppe.

Deutschlandweit beschäftigt GISA mit Hauptsitz in Halle/Saale mehr als 650 Mitarbeiter an sechs Standorten. Das Leistungsspektrum reicht von der Prozess- und IT-Beratung über die Entwicklung und Implementierung von innovativen IT-Lösungen bis hin zum Outsourcing kompletter Geschäftsprozesse und IT-Infrastrukturen. GISA ist ein mehrfach zertifizierter SAP Partner.

Zu den Services gehören auch Managed Print Services: Nach der Analyse der individuellen Anforderungen stellt GISA seinen Kunden alle notwendigen Ausgabegeräte einschließlich Verbrauchsmaterial zur Verfügung – und das Unternehmen übernimmt die Verantwortung für den fehlerfreien Betrieb.

„Diesen Bereich bauen wir für unsere Kunden sukzessive weiter aus, die Nachfrage nach Prozessoptimierungen in diesem Bereich ist groß“, berichtet Matthias Fuchs, Experte aus dem Bereich Servermanagement bei GISA.

„Dabei ist es sehr hilfreich für uns, dass wir selbst schon seit einigen Jahren gute Erfahrungen mit einem HP Managed Print Services Vertrag und den Möglichkeiten digitaler Workflows, die Multifunktionsgeräte bieten, gesammelt haben.“

Finanziell rechnet sich der Vertrag für GISA: „Wir haben die Druckkosten um 30 Prozent gesenkt und liegen damit auf dem Level anderer Unternehmen, wie uns Benchmarks bestätigen“, so Fuchs. Hinzu kommen indirekte Kosteneinsparungen durch die Verschlanung der Prozesse in Einkauf, Buchhaltung, Controlling und im Client Service, bestätigt Michael Wesche, Leiter Einkauf und Lizenzmanagement: Früher kümmerten sich die einzelnen Fachabteilungen selbst um die Auswahl von Geräten und die Beschaffung von Verbrauchsmaterialien. Entsprechend viele Rechnungen fielen an, die geprüft werden mussten.

Heute melden die Geräte direkt an HP den jeweiligen Tonerstand über die von HP bereitgestellte Remote Monitoring Lösung; und sobald ein individueller Schwellwert erreicht ist, wird automatisch eine Tonerbestellung ausgelöst. Die Kartuschen schickt HP direkt an den jeweiligen GISA-Standort. Die Abrechnung erfolgt einmal im Monat innerhalb eines Rahmenvertrags nach der Zahl der gelieferten Tonerkartuschen. Diese Abrechnungsmethode, genannt HP Level Pay, ermöglicht verbrauchsbasierte aber fixe Zahlungen basierend auf Verbrauch von Druckkassetten und belohnt zudem ökonomisches Verhalten der Anwender. So spart drucken im Draft- oder Eco Modus Kartuschen und Geld. Konstante Zahlungen vereinfachen zudem die Budgetierung und zugleich die Rechnungsprüfung.

## Lösung

### Schon der zweite HP Managed Print Services Vertrag

„Mittlerweile haben wir bereits den zweiten Managed Print Services Vertrag mit HP abgeschlossen“, so Wesche: Ursprünglich verfügte der IT-Dienstleister über 110 Arbeitsplatzdrucker. Diese Zahl wurde im ersten Schritt auf 26 Geräte reduziert: jeweils zur Hälfte zentrale Multifunktionsgeräte und Arbeitsplatzdrucker.



„Einige wenige Mitarbeiter im Haus benötigen nach wie vor einen Arbeitsplatzdrucker; dazu gehören beispielsweise Formularentwickler, die ständig Dokumente ausdrucken müssen, um ihre Arbeitsergebnisse zu überprüfen. Doch für die große Mehrzahl unserer Mitarbeiter gilt seit ein paar Jahren, dass sie ihre Ausdrücke an zentral positionierten Multifunktionsgeräten abholen.“

Dies funktioniert mit einer Pull-Printing-Lösung: Dabei authentifizieren sich die Mitarbeiter mit ihrem Mitarbeiterausweis an einem Multifunktionsgerät ihrer Wahl. Erst damit werden die entsprechenden Gerätefunktionen wie Drucken, Kopieren und Scannen freigeschaltet. Diese Karte wird gleichzeitig auch für den Zutritt zum Gebäude, zum Büro und für die Abrechnung in der Kantine genutzt. „Durch die Pull-Printing-Lösung sorgen wir einerseits dafür, dass vertrauliche Informationen und Dokumente innerhalb des Unternehmens nicht in falsche Hände geraten. Andererseits haben die Mitarbeiter immer die Möglichkeit, einen anderen Drucker zu nutzen, wenn das nächsterreichbare Gerät gerade von einem Kollegen belegt ist“, erklärt Fuchs. Das funktioniert auch standortübergreifend.

Auch ließen sich alle erforderlichen SAP-Druckprozesse über die Pull-Printing-Lösung der Multifunktionsgeräteflotte abbilden. Dadurch konnte in allen Formularen das Firmenlogo implementiert und gemäß den Anforderungen des Corporate Designs der GISA mit sehr guter Qualität ausgegeben werden.

## Vorteile

### 30 Prozent geringere Druckkosten bei fast doppelter Mitarbeiterzahl

Hinzu kommt, dass sich dadurch der Papierverbrauch um 30 Prozent reduziert hat. Nach Aussagen von Fuchs überlegen sich die Mitarbeiter sehr viel genauer, ob sie ein Dokument drucken müssen – und in den Ausgabefächern bleiben natürlich keine vergessenen Dokumente liegen.

Nach Aussagen von Fuchs werden rund 10 Prozent der Druckaufträge nicht abgeholt – beziehungsweise eben erst gar nicht gedruckt.

Seit dem Abschluss des ersten Managed Print Services Vertrags mit HP hat sich die Zahl der Multifunktionsgeräte bei GISA auf 22 erhöht, da sich die Zahl der Mitarbeiter seitdem fast verdoppelt hat. Gleichzeitig entschied man sich beim zweiten Vertrag, nur noch ein Modell – den HP LaserJet 700 Color MFP M775z MFP – einzusetzen, um den Administrationsaufwand in der IT noch weiter zu reduzieren. „Durch das integrierte Management-Tool HP Web Jetadmin sind die Aufwände für die Konfiguration und Aktualisierung der Multifunktionsgeräte sowieso schon sehr gering, da vieles automatisiert erfolgt“, so Fuchs.

Die größeren Displays erhöhen die Übersichtlichkeit bei der Bedienung der Geräte. Außerdem führte die gewohnte Benutzerfreundlichkeit der klar strukturierten Menüführung ohne Hardwaretasten zu einem hohen Wiedererkennungswert bei den Anwendern. Daher konnte die Umstellung auf die neue Geräteflotte ohne zusätzlichen Schulungsaufwand erfolgen. Ein weiteres Highlight: Kartenleser sind ohne großen Aufwand an einem speziell dafür vorgesehenen Platz neben dem Display in das Gerät integrierbar. Früher musste dazu das Gehäuse teilweise entfernt werden, auch um störende Kabel unterzubringen.

Trotz der größeren Zahl an Mitarbeitern und Geräten ist das Druckvolumen bei GISA in den vergangenen sieben Jahren nur um 5 Prozent gestiegen. Fuchs: „Dazu haben das Pull Printing, aber auch die digitalen Workflows beigetragen, welche die Multifunktionsgeräte unterstützen.“

## Der Kunde auf einen Blick

### Hardware

- HP LaserJet 700 Color MFP

### Software

- HP ePrint Enterprise Software
- Secure pull printing
- HP Web Jetadmin
- HP Digital Sending Software 5.0

### HP services

- HP Managed Print Services

### Hohes Scan-Volumen für digitale Workflows

Ermöglicht werden die digitalen Workflows durch die HP Digital Sending Software: Auf den großen und gut strukturierten Displays der HP Multifunktionsgeräte gibt es Buttons, über welche der Endanwender beim Scannen von Dokumenten entscheiden kann, ob die Dokumente per E-Mail an seine Mail-Adresse geschickt oder direkt in seinem Benutzerverzeichnis gespeichert werden sollen. Die entsprechenden Einstellungen hat GISA in der Software hinterlegt. Sobald sich der Endanwender per Mitarbeiterausweis authentifiziert hat, werden nutzerspezifische Parameter an die Software übergeben. Bei GISA werden die gescannten Dokumente im standardmäßig als durchsuchbare PDF abgelegt, sodass sie in der Folge von den Endanwendern entsprechend auswertbar sind.

„Die HP Digital Sending Software ist das Bindeglied zwischen den MFPs und unseren elektronischen Verteilungs- und Dateispeichersystemen. Sie sorgt damit für eine einfache elektronische Integration von Dokumenten in bestehende Arbeitsprozesse“, freut sich Fuchs. „Bei Geräten anderer Hersteller bräuchten wir speziell für die durchsuchbaren PDFs eine Software eines Drittanbieters, was die Komplexität und Kosten für uns in der IT deutlich erhöhen würde.“

„Wir haben die Druckkosten um circa 30 Prozent gesenkt und liegen damit auf dem Level anderer Unternehmen, wie uns Benchmarks bestätigen. Hinzu kommen indirekte Kosteneinsparungen durch die Verschlinkung der Prozesse in Einkauf, Buchhaltung, Controlling sowie im Client Service.“

– Matthias Fuchs, Servermanagement, GISA

Nach einer Anlaufphase von ein bis zwei Jahren wird die Scan-Funktion der Multifunktionsgeräte bei GISA mittlerweile rege von allen Fachabteilungen genutzt. Das Volumen soll laut Fuchs in den kommenden Jahren weiter steigen, indem die Endanwender Dokumente im Umfang von zehn bis 50 Seiten verstärkt an den Multifunktionsgeräten einscannen statt sie wie heute üblich an die zentrale Poststelle zu geben. „Die HP Multifunktionsgeräte sind für diese Scan-Jobs schnell genug – und die Fachbereiche haben damit schneller die gescannten Dokumente zur Verfügung“, argumentiert Fuchs.

Außerdem will er mittelfristig das Dokumentenmanagementsystem von GISA mit den Multifunktionsgeräten von HP verknüpfen, sodass Dokumente direkt dorthin gespeichert werden können. „Darin liegt weiteres großes Potenzial für Prozessverbesserungen“, ist Fuchs überzeugt.

### Mobiles Drucken im Unternehmen

Und noch eine weitere Lösung im Druckerumfeld geht bald produktiv: So wird GISA seinen Mitarbeitern das mobile Drucken im Unternehmen von Smartphones und Tablets aus über die serverbasierte Lösung HP ePrint Enterprise ermöglichen. „Diese Funktion wird sicher alle Mitarbeiter im Unternehmen freuen, die mobile Geräte nutzen – etwa in Besprechungen. Doch vor allem die Führungskräfte werden davon profitieren, weil sie damit schnell Dokumente direkt vom BlackBerry, iPhone® oder anderen mobilen Geräten ausdrucken können, ohne ihr Sekretariat darum zu bitten“, ist Fuchs überzeugt. Spezielle Treiber sind für die Implementierung nicht notwendig. Die Druckaufträge können mit Hilfe einer App direkt in die Pull-Printing-Lösung abgesetzt werden. Das Fazit von Fuchs: „GISA kann die Lösung in Summe uneingeschränkt an auch an deren Kunden weiterempfehlen.“

**Erfahren Sie mehr unter**  
[hp.com/go/mps](http://hp.com/go/mps)

Sign up for updates  
[hp.com/go/getupdated](http://hp.com/go/getupdated)



Share with colleagues



Rate this document

